

Werk

Titel: Arbeitsgruppe Kartenbibliothekarinnen / Kartenbibliothekare (BBS)

Autor: Klöti, Thomas

Ort: Graz

Jahr: 1994

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?514854804_0004|log66

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

ARBEITSGRUPPE KARTENBIBLIOTHE- KARINNEN / KARTENBIBLIOTHEKARE (BBS)

THOMAS KLÖTTI

Arbeitsgruppe Kartenbibliothekarinnen/Kartenbibliothekare (BBS)

Ursprüngliche Zielsetzungen

Am 28. November 1979 faßte der Vorstand des Verbandes Schweizerischer Bibliothekare (VSB, heute: BBS) den Beschluß, eine Arbeitsgruppe Kartenbibliothekare ins Leben zu rufen. Dahinter stand die Absicht, Katalogisierungsregeln für Kartenmaterialien (ISBD-CM) zu schaffen. Am 17. November 1980 wurde die Arbeitsgruppe Kartenbibliothekare in Zürich konstituiert. Folgende drei Ziele wurden angestrebt:

- Katalogisierungsregeln
- Beispielsammlung für Katalogisierungsregeln
- Gesamtkatalog für Karten

Die Katalogisierungsregeln (mit Beispielsammlung) erschienen 1985 in gedruckter Form und waren sehr schnell ausverkauft. 1986 erfolgte ein Nachdruck. Der Vertrieb des Faszikel BE-ISBD(CM) erfolgt durch die Druckerei der Basler Zeitung in Basel. Nach Abschluß der Übersetzung wurden die Katalogisierungsregeln auch auf französisch herausgegeben. 1990 folgten -als Teil der spezifischen Regeln für Non-Books (Eintragungen) - die Regeln für die Bestimmung und Ansetzung der Eintragungen (= Faszikel F der Katalogisierungsregeln VSB).

Themen und Projekte

An den Arbeitssitzungen der Arbeitsgruppe Kartenbibliothekarinnen/Kartenbibliothekare nehmen jeweils etwa 15 Personen teil. Die Zusammenkünfte dienen dem Erfahrungsaustausch und der Bearbeitung gemeinsamer Anliegen (Katalogisierung, Sacherschliessung, Fortbildung usw.). So wurde auch ein Verzeichnis der schweizerischen Kartensammlungen herausgegeben: 1992 erschien das Verzeichnis Karten in Schweizer Bibliotheken und Archiven (erhältlich bei der Kartensammlung der ETH-Bibliothek). 1993 wurde der zweitägige Fortbildungskurs Karten in Bibliotheken durchgeführt. 1995 wird dieser dann auch in französischer Sprache durchgeführt.

Digitale Karten

Die Arbeitsgruppe Kartenbibliothekarinnen/Kartenbibliothekare unterstützt die Durchführung der 9. Konferenz der Groupe des Cartothécaires de LIBER mit der Herausgabe des Katalogs Digitale Karten in der Schweiz sowie mit der Präsentation eines Posters und eines Standes. Die Vorbereitung auf diese Konferenz erfolgte unter anderem mit dem Workshop Digitale Karten, der 1993 durchgeführt und von 25 Personen besucht wurde. Dabei wurden folgende drei Fragen aufgeworfen:

- Was sind digitale Karten
- Was haben wir Bibliothekarinnen und Bibliothekare mit digitalen Karten zu tun?
- Wie gehen wir damit um?

Mit dem Workshop wurde ein Gedanken- und Erfahrungsaustausch in Gang gesetzt, wobei Möglichkeiten dieses neuen Mediums in drei Demo-Sessions visualisiert wurden.

In der Schlussdiskussion zeigte sich, dass der Meinungs-austausch weiterzuführen ist, da aufgrund des vorliegenden Erfahrungsstandes noch keine konkreten Lösungen absehbar sind. Eine diesbezügliche Gelegenheit bildet die Konferenz der Groupe des cartothécaires de LIBER.

Digitale Karten in Schweizer Bibliotheken

Mit der Vorbereitung der 9. Konferenz betraten wir (das heißt die Mitglieder des schweizerischen Organisationskomitees) Neuland, da wir kaum auf eigene Erfahrungen zurückgreifen konnten. Wir verließen daher vorerst die Bibliothek und informierten uns über bestehende Projekte und Produkte. Wir gelangten dabei an kompetente Fachleute aus Wissenschaft, staatlicher Verwaltung sowie an kommerzielle Anbieter. Das Resultat war eindrucklich, ein interessanter Fortbildungsprozess wurde bei uns in Gang gesetzt.

Digitales Wiegenzeitalter

Im Hinblick auf die Fragestellung 'digitale Karten in Schweizer Bibliotheken' ist folgendes augenfällig: Es gibt bereits erste Produkte, die käuflich erwerbbar und als digitale Karte zu bezeichnen sind. Zudem gibt es in der Schweiz bereits eine immense Menge raumbezogener Daten, die in digitaler Form vorliegen.

Es ist erstaunlich, das bisher nur sehr wenige dieser 'Wiegenprodukte' (in Anlehnung an die Ära Gutenberg) den Weg in die Schweizer Bibliotheken gefunden haben. Einige wenige Bibliotheken die derartige Produkte -die auf Computerdisketten oder CD-ROMs vorliegen- an öffentlich zugänglichen Computern den Benutzern zur Verfügung stellen, müssen in dieser Hinsicht als Pioniere bezeichnet werden!

Elektronisches navigieren in internationalen Netzen

Für die Versorgung schweizerischer Benutzer mit digitalen raumbezogenen Daten gibt es jedoch auch andere Kanäle. Seit ich einen persönlichen Anschluß in meiner Bibliothek an das Schweizerische akademische Verbundsystem SWITCH und damit auch an das INTERNET erhalten habe, machte ich enorme diesbezügliche Lernschritte. Ich lernte elektronisch zu korrespondieren (mit e-mail) und schrieb mich zudem in fachspezifische listservs (z.B. Maphist, MAPS-L, Lis-maps) sowie News-Gruppen ein. Mit dem INTERNET ist der Zugang zu vielen Bibliothekskatalogen und Datenbanken möglich. Auf Bilder und bereits auch auf einzelne Karten stößt man dann beim Navigieren im World Wide Web.

Verzeichnis Digitale Karten in der Schweiz

Der gesamte Bereich digitaler Bilder und raumbezogener Daten ist in einem raschen Wandel begriffen. Gleichwohl haben wir mit dem Verzeichnis Digitale Karten in der Schweiz versucht, eine kurze Zwischenbilanz zu ziehen. Das Verzeichnis, das von der Arbeitsgruppe Kartenbibliothekarinnen/ Kartenbibliothekare herausgegeben wird, gibt Hinweise auf digitale Karten sowie

auf raumbezogene Daten privater, staatlicher und wissenschaftlicher Stellen. Wir hoffen, das es als Einstieg und als Arbeitshilfsmittel dienlich sein wird.